

# smart selection



**Anonyme Bewerbung: Ein Zürcher Pilotprojekt für mehr  
Chancengleichheit und innovative Lehrlingsselektion**

**Medienorientierung vom Montag, 29. September 2008  
Dokumentation**

---

Medienkonferenz KV Schweiz vom 29. September 2008

## **Lehrstellenmarkt: Alle Jugendlichen haben faire Chancen verdient – unabhängig von Name und Herkunft**

*Mario Fehr, Nationalrat, Präsident KV Schweiz*

Eine kroatische Schulabgängerin sorgte vor einem Jahr in der Öffentlichkeit für Aufsehen: Nach längerer vergeblicher Lehrstellensuche hat sie am Bahnhof Oerlikon eine Bewerbung in Weltformat plakatieren lassen. Solche Fälle sind zwar ungewöhnlich. Doch sie widerspiegeln sehr gut die Tatsache, dass ausländische Jugendliche auf dem Lehrstellenmarkt mit massiven Schwierigkeiten konfrontiert sind.

Zahlreiche Untersuchungen zum Lehrstellenmarkt bestätigen diese Befunde:

- TREE-Studie<sup>1</sup>: Unabhängig von schulischen Leistungen haben Jugendliche aus bildungsfernen Schichten und solche mit Migrationshintergrund bei der Lehrstellensuche geringere Erfolgschancen.
- Nationalfondsstudie Uni Freiburg<sup>2</sup>: Bei gleichen Voraussetzungen und Qualifikationen haben ausländische Jugendliche eine viermal schlechtere Chance, eine Lehrstelle zu finden. Das gilt insbesondere für die Balkan-Länder und die Türkei.
- Integrationsbericht 2006 des Bundesamtes für Migration<sup>3</sup>: Zwei Jahre nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit sind pro Jahrgang bis zu 20% der ausländischen Jugendlichen ohne weiterführende Ausbildung auf der Sekundarstufe II. Dies entspricht jährlich rund 3000 jungen Menschen, deren Risiko hinsichtlich Arbeitslosigkeit und Sozialhilfeabhängigkeit als massiv erhöht eingestuft werden muss.
- Studie „Lehrlingsselektion in KMU“<sup>4</sup>: „Ausländische Jugendliche stehen fälschlicherweise in Verdacht, betriebliche Extraprobleme zu verursachen. Dies führt sie in einen Teufelskreis bei der Lehrstellensuche“.

Zur Erklärung würde die Unterstellung bewusster Diskriminierung zu kurz greifen. Vielmehr sind die Ursachen in den komplexen und teils undurchsichtigen Mechanismen der Lehrlingsselektion zu suchen: Gerade KMU sehen sich vor die Herausforderung gestellt, innert kürzester Frist und ohne professionellen Apparat die „Bewerbungsflut“ sinnvoll zu bewältigen.

---

<sup>1</sup> Diverse Publikationen zur TREE-Studie : [www.tree-ch.ch/](http://www.tree-ch.ch/)

<sup>2</sup> Häberlin, Urs/ Imdorf, Christian/ Kronig, Winfried (2004): Chancenungleichheit bei der Lehrstellensuche. Der Einfluss von Schule, Herkunft und Geschlecht. NFP 43, Synthese.

<sup>3</sup> Bundesamt für Migration (2006): Probleme der Integration von Ausländerinnen und Ausländern in der Schweiz. Bestandesaufnahme der Fakten, Ursachen, Risikogruppen, Massnahmen und des integrationspolitischen Handlungsbedarfs. Juli 2006.

<sup>4</sup> Imdorf, Christian (2007): Lehrlingsselektion in KMU. Kurzbericht März 2007. URL: [www.lehrlingsselektion.info](http://www.lehrlingsselektion.info).

Sie wissen es: Der KV Schweiz engagiert sich seit langem und konsequent für die Ausbildungsperspektiven unserer Jugend. Während nunmehr eines Jahrzehnts stand in der öffentlichen Debatte der **Lehrstellenmangel** im Vordergrund: Es fehlte – und fehlt heute noch – zunächst und ganz grundsätzlich an der nötigen Zahl von Ausbildungsplätzen. Im Schatten dieses Lehrstellenmangels wird ein weiteres Problem zwar zu Kenntnis genommen, politisch wie praktisch aber kaum angegangen: die **Verteilgerechtigkeit** oder anders formuliert: die **eklatante Chancenungleichheit für Jugendliche je nach ihrer Nationalität / Herkunft**.

In diesem Problembereich sind bisher kaum übergreifende Massnahmen entwickelt worden. Mentoringprojekte, Beratungsstellen für Jugendliche ausländischer Herkunft und ihre Eltern, aber auch das Case Management zielen auf Defizite bei den Lehrstellensuchenden. Die Lehrbetriebe dagegen, denen auf dem Lehrstellenmarkt eine zentrale Funktion als Türwächter („Gate-Keeper“) zukommt, stehen bislang zumeist im Hintergrund.

Die Studie „Lehrlingsselektion in KMU“ hält fest: Der Misserfolg von ausländischen Jugendlichen hat wenig bis nichts mit schulischen Leistungen oder sonstigen Kompetenzen zu tun. Sie werden Opfer eines Mangels an Netzwerk- sowie vor allem an sogenannt symbolischen Ressourcen: Sie profitieren nicht vom gleichen Vertrauensvorschuss wie Schweizer Jugendliche. Anstelle von Kompetenzen rücken bei der Lehrlingsselektion Stereotypen in den Vordergrund. Wer den falschen Namen trägt, wird oft schon gar nicht für eine Schnupperlehre oder zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Ausländischen Jugendlichen wird damit regelmässig die Chance verwehrt, individuell zu zeigen, dass sie die geeignete Person für die ausgeschriebene Lehrstelle wären.

Die Folgen dieser Benachteiligung sind vielfältig:

- Verzerrungen und Chancenungleichheiten auf dem Lehrstellenmarkt
- Erschwerte Integration von Jugendlichen in Wirtschaft und Gesellschaft
- Schlechte Nutzung der verfügbaren Bildungsressourcen  
(z.B. Lehrvertragsauflösungen aufgrund nicht nachhaltiger Selektionsentscheide)

Diese Ausgangslage hat den KV Schweiz dazu veranlasst, Wege aus der heutigen Defizit-Orientierung zu suchen und die Seite der Lehrbetriebe anzugehen. In Anlehnung an ein Genfer Pilotprojekt mit anonymen Bewerbungen für den Bereich des „regulären“ Arbeitsmarktes hat unser Jugendressort deshalb das Zürcher Pilotprojekt smart selection ins Leben gerufen, um Erfahrungen mit anonymen Bewerbungen für den Lehrstellenmarkt zu sammeln.

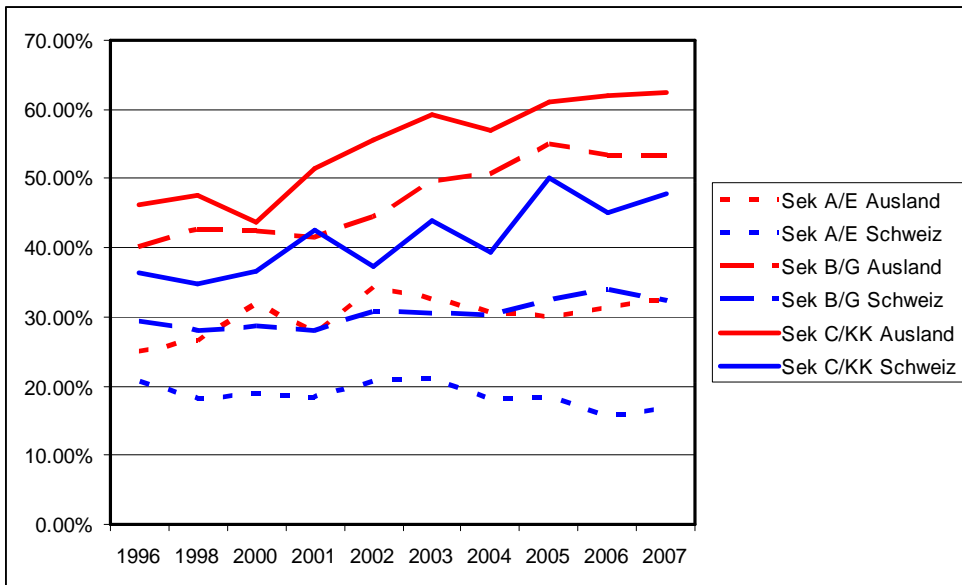
Gleichzeitig lag uns aber auch daran, den Betrieben ein nützliches Instrument für die Lehrlingsselektion zur Verfügung zu stellen. Gerade in der Phase der Vorselektion könnte ein standardisiertes Online-Verfahren dazu beitragen, Selektionsprozesse nicht nur gerechter, sondern auch effektiver und effizienter zu gestalten.

Projekt und Ergebnisse werden Ihnen gleich im Anschluss von Ralf Margreiter, Ressortleiter Jugend, und Eva Heinimann, Projektmitarbeiterin im Jugendressort, vorgestellt.

Ich möchte aber nicht versäumen, Ihnen vorweg noch die Dringlichkeit aufzuzeigen, mit der wir Massnahmen für mehr Chancengleichheit auf dem Lehrstellenmarkt anpacken müssen. Die Zahlen aus dem Kanton Zürich zeigen nämlich nicht nur, dass ausländische Jugendliche eine deutlich geringere Chance auf einen Einstieg in die Berufsbildung haben als gleich qualifizierte Schweizer Jugendliche. Die Zahlen zeigen auch, dass sich dieses Ungleichgewicht seit Mitte der Neunzigerjahre massiv verschärft hat:

**Schulabgänger/innen in Zwischenlösung, Praktikum oder ganz ohne Lösung**

(Quelle: Bildungsstatistik Kanton Zürich / Berechnungen KV Schweiz)



Diese heutige Chancenungleichheit und die sich öffnende Schere zwischen einheimischen und ausländischen Jugendlichen beinhaltet Sprengstoff: Hier tickt die soziale Zeitbombe Jugendarbeitslosigkeit besonders laut. Darum gilt: Wer **wirklich** etwas für Integration und gegen Jugendgewalt unternehmen will, sorgt nicht nur für genügend Lehrstellen, sondern auch für die nötige Verteilgerechtigkeit: Faire Chancen auf dem Lehrstellenmarkt für alle jungen Frauen und Männer – unabhängig davon, wie sie heissen und woher sie ursprünglich stammen.

Medienkonferenz KV Schweiz vom 29. September 2008

## **Die Online Bewerbungsplattform [www.we-are-ready.ch](http://www.we-are-ready.ch): zentrales Instrument von smart selection**

*Eva Heinimann, Projektmitarbeiterin Ressort Jugend, KV Schweiz*

Anonyme Bewerbungsverfahren haben in der Schweiz bislang keine Tradition. Bekannt ist der Pilotversuch des Genfer Integrationsbüros, an dem sich 2006 drei Grossbetriebe aus ganz unterschiedlichen Branchen beteiligt haben: die Genossenschaft Migros Genf, die Gemeinde Vernier und die Industriellen Werke SIG. Der Versuch wurde von den Personalverantwortlichen damals als Erfolg gewertet. Dank der anonymen Bewerbung konnte die Beurteilung der Bewerbungsdossiers objektiver und effizienter vorgenommen werden. Bei allen Betrieben erhielten auch „atypische“ Kandidat/innen die Chance, sich im persönlichen Bewerbungsgespräch vorzustellen – ein Teil davon mit Erfolg: Sie erhielten die Stelle. Als Nachteil fiel jedoch der administrative Aufwand der manuellen Anonymisierung ins Gewicht. Darum wurde dieses Verfahren in keinem der Betriebe weitergeführt.

Selektionsprozesse beginnen auch auf dem Lehrstellenmarkt zumeist mit einer schriftlichen Bewerbung. Bei der Vorselektion entscheidet sich, wer die Chance auf ein Vorstellungsgespräch oder eine Schnupperlehre erhält – und damit auf direkten Kontakt mit einem Betrieb. Die Ergebnisse des Genfer Pilotversuchs lassen vermuten, dass ein Verfahren, bei dem solche Informationen zur Person vorerst nicht bekannt sind, die Chancen von Bewerbenden ausländischer Herkunft erhöht. Klar ist: Spätestens bei einem Vorstellungsgespräch tritt die Identität zu Tage. Doch scheint es **zur Eröffnung fairer Chancen entscheidend, gerade in einer frühen Selektionsphase** Objektivität herzustellen. Objektivität auf dem Lehrstellenmarkt bedeutet, dass der Fokus auf messbare schulische Leistungen und ausgewiesene Kompetenzen gerichtet wird. Soll die heutige Selektionsdynamik in Lehrbetrieben, die im Ergebnis zur Diskriminierung aufgrund von Nationalität bzw. Herkunft führt, gebrochen und die Chancengleichheit für alle Jugendlichen gestärkt werden, müssen Eigenschaften der Person wie Name, Herkunft, Geschlecht, Religionszugehörigkeit udgl., die mit der zu besetzenden Stelle nichts zu tun haben, so weit wie möglich aus dem Verfahren ausgeschlossen werden.

Mit smart selection setzt der KV Schweiz direkt beim Selektionsverfahren an, und zwar bei der Vorselektion. Als Instrument für dieses Pilotprojekt dient dabei eine **Online-Plattform**, auf der die Lehrstellensuchenden **anonymisierte Bewerbungsprofile** aufschalten und Lehrbetriebe auf Basis dieser Profile geeignete Kandidat/innen kontaktieren können.

Wichtig für unser Pilotprojekt ist folgende **Grundüberlegung**: Der Schritt eines Unternehmens auf eine/n Bewerber/in zu bildet zwar nur die erste von mehreren Hürden, die bis zum Bewerbungserfolg zu überspringen sind. Schon aufgrund der Ergebnisse bei dieser ersten Hürde lässt sich jedoch ablesen, ob anonymisierte Bewerbungen geeignet sind, für Chancengleichheit zu sorgen. Denn die Anonymisierung des ersten Schritts eröffnet, wenn das Verfahren funktioniert, für alle einen ihren Leistungen und Kompetenzen entsprechenden, in diesem Sinn „gerechten“ Zugang zu weiterführenden Stufen des Selektionsverfahrens – und damit chancengleiche Voraussetzungen für den entscheidenden direkten Kontakt, in dem ein Lehrbetrieb erst von Persönlichkeit und Kompetenzen überzeugt werden kann.

Die Profile auf der Bewerbungsplattform [www.we-are-ready.ch](http://www.we-are-ready.ch) beinhalten neben dem gewünschten Beruf und der Region die bei Bewerbungen üblichen Angaben wie schulischer Lebenslauf (der Oberstufe), Zeugnisnoten, ausserschulische Tätigkeiten und Weiterbildungen, absolvierte Schnupperlehren und Leistungstests sowie ein allgemeines Motivationsschreiben für den gewünschten Beruf.

Die Lehrbetriebe ihrerseits können über die Ausschreibung ihrer Lehrstellen hinaus selbst aktive auf die Suche nach Bewerber/innen gehen. Sie definieren bestimmte Kriterien (abgeschlossener Schultyp) für eine Vorselektion und erhalten eine Liste mit passenden Kandidat/innen (**Online-Matching**). Diese vorselektierten Schüler/innen-Profile können die Lehrbetriebe online einsehen – anonymisiert. Weiter können sie gezielt die Dossiers jener Bewerber/innen anfordern, deren Profile sie favorisiert haben, oder sie direkt zu einer Schnupperlehre, einem Bewerbungsgespräch oder einem Eignungstest einladen. Der Kontakt erfolgt wiederum über die Plattform, d.h. die Bewerber/innen erhalten eine Mail mit der Aufforderung, sich beim entsprechenden Lehrbetrieb zu melden, bleiben aber nach wie vor anonym.

**Liste „Mögliche Lernende“ im Account des Lehrbetriebs**

Beruf 1: Kaufmann/-frau Dienstleistung und Administration							
Initialen	Jahrg.	Kt.	Schulabschluss	Interesse an Schnupperlehre	gewünschter Lehrbeginn		Ihre Beurteilung
PG	1991	SZ	Sekundarschule	keine Angabe	2008	▶ Details	
LM	1991	SZ	Sekundarschule	ja	2008	▶ Details	●
F.N	1990	ZH	Sekundarschule A	keine Angabe	2008	▶ Details	
Z.Z	1990	ZH	Sekundarschule A	ja	2008	▶ Details	
WS	1991		Sekundarschule A	keine Angabe	2008	▶ Details	
LB	1992	ZH	keine Angabe	ja	2008	▶ Details	●
R. V.	1989	ZH	Gymnasium	nein	2008	▶ Details	
th	1993	ZH	Sekundarschule A	ja	2008	▶ Details	
S.S	1993	ZH	Sekundarschule A	nein	2008	▶ Details	
RV	1992	ZH	Sekundarschule A	ja	2008	▶ Details	
J.H	1991	ZH	Sekundarschule A	ja	2008	▶ Details	
TF	1992	ZH	Sekundarschule A	ja	2008	▶ Details	
B.M.	1992	ZH	Sekundarschule A	nein	2008	▶ Details	

Unsere Ergebnisse basieren auf den Plattformdaten über die registrierten Jugendlichen und Lehrbetriebe sowie die Aufzeichnung von Kontaktaufnahmen durch Lehrbetriebe mit Jugendlichen (Anforderung von Bewerbungsdossiers). In die Auswertung einbezogen wurden nur die vollständig erfassten Profile.

**Datengrundlage auf der Bewerbungsplattform [www.we-are-ready.ch](http://www.we-are-ready.ch) (Zahlen zum Kanton Zürich)**

	Lehrstellensuchende	Lehrbetriebe
Registrierte Profile	2347	201
<b>Vollständig erfasste Profile</b>	<b>1262</b>	<b>122 (total 305 Lehrstellen)</b>
Aktive Nutzung der Plattform		60

Bevor wir zu den Bewerbungsergebnissen, dem eigentlichen Kern unseres Pilotprojektes, kommen, stellen wir Ihnen nun die Benutzergruppen Lehrstellensuchende und Lehrbetriebe etwas näher dar.

### Registrierte Jugendliche

Ein Vergleich mit den Daten der Zürcher Bildungsstatistik zeigt, dass Lehrstellensuchende aus Sek A/E Schultypen auf der Plattform gegenüber Schulabgänger/innen mit Sek B/G oder Sek C leicht übervertreten sind.

Der Anteil ausländischer Jugendlicher, die sich auf der Bewerbungsplattform registriert haben, entspricht dagegen praktisch der tatsächlichen Verteilung an den Oberstufenschulen im Kanton Zürich. Mit anderen Worten: Eine „Ghetto-Plattform“, wie in Vorgesprächen vereinzelt befürchtet wurde, ist nicht entstanden.

#### Nationalität der registrierten Jugendlichen (N=1246)

Nationalität	Anzahl registrierte Jugendliche	Anteil an registrierten Jugendlichen	Vergleich: Bildungsstatistik Kt. Zürich 2008
Schweiz	929	74.6%	76%
Nord-/Westeuropa, USA, Australien	25	2.0%	2%
Südwesteuropa	80	6.4%	6%
Balkan	117	9.4%	8%
Türkei	34	2.7%	2%
Übriges Osteuropa	11	0.9%	2%
Afrika	12	1.0%	1%
Asien	25	2.0%	2%
Übrige	13	1.0%	1%

Der Vergleich nach Schultyp und Nationalität zeigt, dass ausländische Jugendliche aus Sek A Schultypen die Bewerbungsplattform überdurchschnittlich häufig genutzt haben. Ein Drittel der registrierten ausländischen Bewerber/innen gibt einen Sek A Schultyp an, während der tatsächliche Anteil im Kanton Zürich nur 22% beträgt. Schüler/innen aus Sek C Schultypen sind generell deutlich untervertreten, was möglicherweise (auch) auf geringere IT-Kompetenzen bei diesen Jugendlichen zurückzuführen ist.

#### Vergleich Nationalität und absolvierten Schultyp

	Bewerbungsplattform (N=1176)		Bista Kanton Zürich (N=12390)	
	Schweizer/innen	Ausländer/innen	Schweizer/innen	Ausländer/innen
Sek A/E	56.2%	33.0%	50.9%	22.1%
Sek B/G	39.7%	53.5%	42.8%	55.6%
Sek C/KKL	4.0%	13.5%	6.3%	22.3%
Total	100%	100%	100.0%	100.0%

Insgesamt wurden 2062 Lehrstellengesuche für 170 verschiedene Lehrberufe verfasst. Analog zu den offiziellen Statistiken rangiert die KV-Lehre auch hier an der Spitze der Rangliste, gefolgt vom Detailhandel und der Informatik. Für häufige Lehrberufe im handwerklichen/gewerblichen Bereich wie Elektroinstallateur/in, Maler/in oder Gärtner/in wurde die Plattform weniger eingesetzt.

#### Top 10 der gesuchten Lehrberufe

Kaufmann/-frau	478
Detailhandelsfachmann/-frau oder Detailhandelsassistent/in	327
Informatiker/in	139
Koch/Köchin	69
Hochbauzeichner/in	58
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	57
Fachangestellte/r Gesundheit	54
Polygraf/in	51
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	51
Medizinische/r Praxisassistent/in	46

#### Lehrstellenanbieter und Lehrstellenangebot

Erfreulicherweise haben sich nicht nur mittlere und grosse Unternehmen, sondern auch kleinere Betriebe für die Plattform interessiert. Über ein Viertel der Betriebe beschäftigt weniger als 10 Mitarbeitende. Der Anteil kleiner Unternehmen ist jedoch im Vergleich mit der Zürcher Lehrbetriebsstatistik unterproportional. Grosse Betriebe hingegen haben sich überdurchschnittlich stark beteiligt. 20% der auf der Plattform registrierten Lehrbetriebe haben 250 oder mehr Mitarbeitende.

Insgesamt wurden 305 Lehrstellen in rund 80 verschiedenen Lehrberufen ausgeschrieben, hauptsächlich im Bereich KV und Informatik, aber auch für verschiedene industriellen Berufe. Über alle Berufsgruppen hinweg wurden sieben mal mehr Lehrstellen gesucht als ausgeschrieben.

#### Top Ten der ausgeschrieben Lehrstellen

KV	81
Informatik	59
Gleisbauer/in	32
Gebäudereiniger/in	20
Elektroniker/in	11
Detailhandel	9
Elektromonteur/in	7
Spengler/in	6
Automobil-Mechatroniker/in Fachrichtung "Nutzfahrzeuge"	5
Koch/Köchin	5

Medienkonferenz KV Schweiz vom 29. September 2008

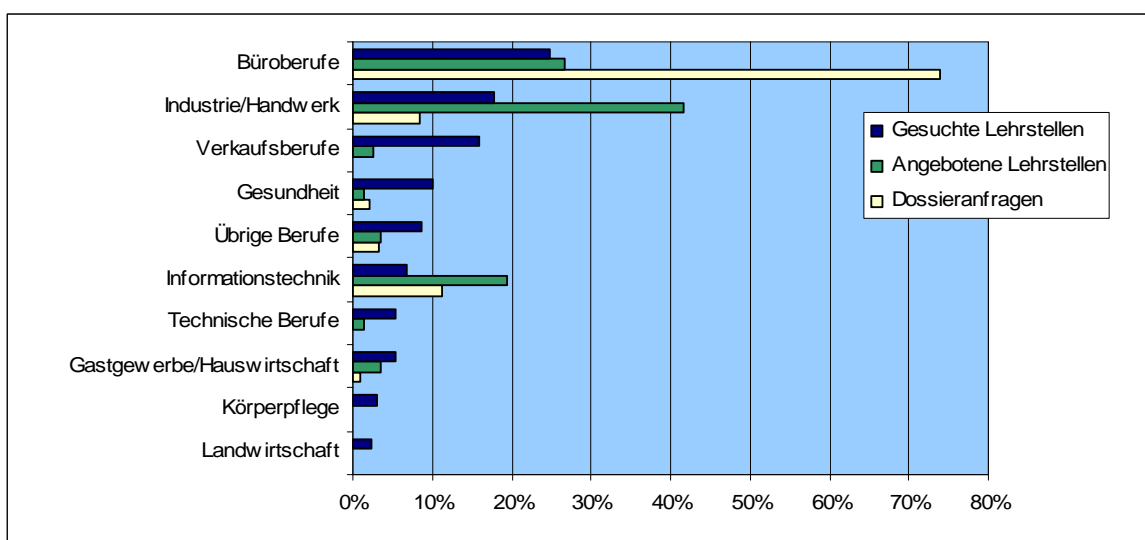
## Chancengleichheit dank anonymer Bewerbung: smart selection bringt positive Ergebnisse

Ralf Margreiter, Kantonsrat, Leiter Ressort Jugend, KV Schweiz

Die Analyse der Daten der Bewerbungsplattform soll folgende für das Pilotprojekt zentrale Fragestellungen klären: Welchen Einfluss haben einzelne Kriterien auf die Vorselektion mittels Bewerbungsplattform? Und insbesondere: Wie oft erhalten ausländische Jugendliche Dossieranfragen im Verhältnis zu Schweizer Jugendlichen?

168 oder rund 13 Prozent der registrierten Jugendlichen mit vollständigem Profil haben mindestens eine Einladung erhalten, ihr Bewerbungsdossier einzureichen. Insgesamt erfolgten 402 Kontakte, vor allem durch Betrieben mit kaufmännischen Lehrstellen. Für Berufe im industriellen Bereich waren zwar viele Lehrstellen registriert, doch haben diese Betriebe (v.a. Grossbetriebe mit mehreren ausgeschriebenen Lehrstellen) die Plattform schliesslich nur in geringem Umfang für die Lehrlingsselektion eingesetzt.

### Gesuchte und angebotene Lehrstellen sowie angeforderte Dossiers nach Berufsgruppe, in Prozent



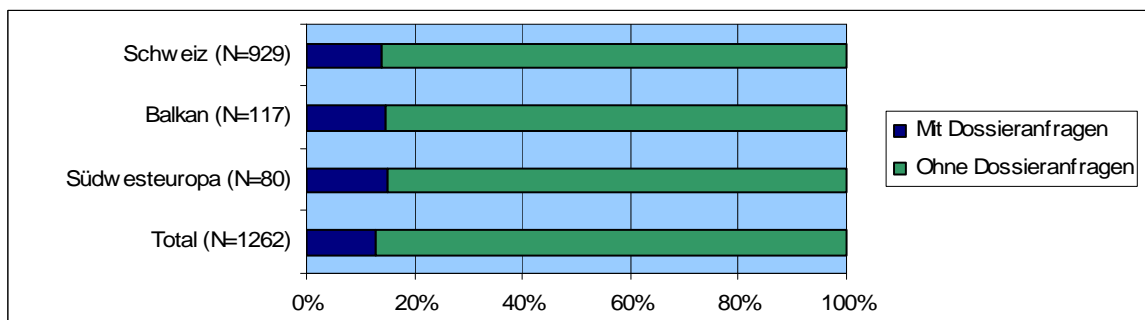
Dieses Ungleichgewicht in den Berufsgruppen führte dazu, dass vor allem Jugendliche mit Berufswunsch im Bereich KV und Informatik von der Bewerbungsplattform profitieren konnten. Mehr als ein Viertel aller KV-Bewerber/innen erhielt eine Dossieranfrage. Im Bereich Informatik sind es noch über 20%. Jugendliche, die sich für andere Berufe interessierten, hatten von vornherein geringere Chancen auf Kontaktaufnahme durch einen Betrieb.

Der Bewerbungserfolg der Jugendlichen via Online-Plattform (verstanden als Dossieranfragen) hängt aber nicht nur vom gesuchten Lehrberuf ab, sondern auch vom absolvierten Schultyp: Es zeigt sich, dass die Lehrbetriebe die Plattform eher zur Rekrutierung für Lehrberufe mit höheren Anforderungen genutzt haben. Aufgrund des Zusammenhangs zwischen gesuchten Lehrberufen und absolviertem Schultyp erstaunt demnach nicht, dass von den Jugendlichen

aus der Sek A 20% mindestens eine Dossieranfrage erhielten, während lediglich 8% der Jugendlichen mit Sek B erfolgreich waren.

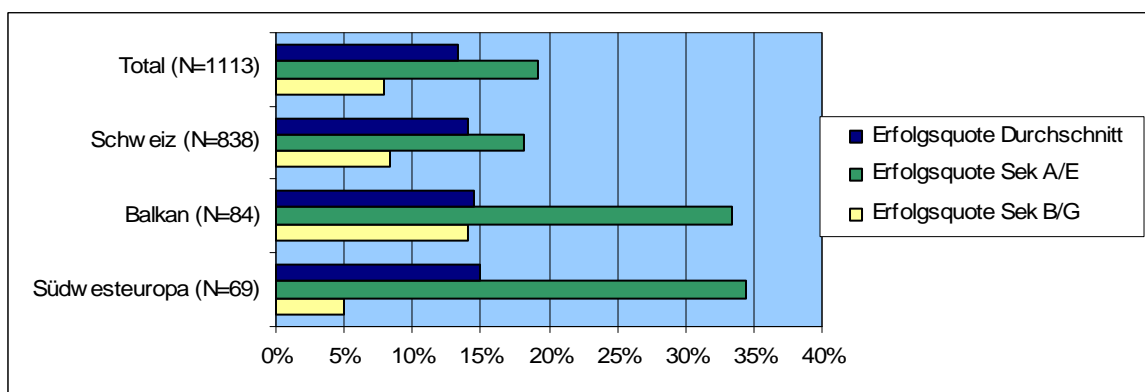
Die Kernfrage des Projekts smart selection lautet: Trägt die Bewerbungsplattform mit anonymen Online-Bewerbungen zu höherer Objektivität und damit auch zu mehr Chancengleichheit bei? Durch die Anonymität der Bewerber/innen-Profile auf der Plattform ist ein Rückschluss auf die Nationalität resp. kulturelle Herkunft der Jugendlichen nicht möglich. Die Nationalität sollte also auf den Bewerbungserfolg keinen Einfluss nehmen. Und tatsächlich: Jugendliche aus den zwei gesondert betrachteten Ausländergruppen – vom Balkan bzw. aus Südwesteuropa – weisen praktisch identische Erfolgsquoten auf wie Schweizer Jugendliche. Unsere Daten lassen sich mit bisherigen Forschungsergebnissen gut erklären, wonach die Ablehnung ausländischer Bewerber/innen nicht mit deren schulischen Leistungen in Zusammenhang steht. Die Zahlen zeigen: **Sind die Daten anonym, hat die Herkunft keinen Einfluss auf die Erfolgschancen.** Die Durchschnittswerte liegen bei den drei analysierten Herkunftsgruppen zwischen 14% und 15%.

**Erfolgsquote Dossieranfragen nach Herkunft**



Analysiert man die kontaktierten Jugendlichen nicht nur nach Herkunft, sondern auch nach Schultyp, ergibt sich ein differenziertes Bild. Bei allen drei Herkunftsgruppen sind Sek A Schüler/innen erfolgreicher. Bei den Jugendlichen aus dem Balkan und Südeuropa zeigt sich ausserdem, dass Bewerber/innen aus der Sek A weit über den Durchschnittswerten liegen: Ein Drittel dieser Jugendlichen erhält mindestens eine Dossieranfrage, während es bei den Schweizer Sek A Jugendlichen nicht einmal 20% sind. Die Bildungsstatistik des Kantons Zürich zeichnet hier ein anderes Bild: Auch bei den Sek A-Schüler/innen bleiben Jugendliche aus dem Balkan und aus Südeuropa nach dem 9. Schuljahr deutlich häufiger ohne Anschlusslösung als ihr Schweizer Kolleg/innen.

**Erfolgsquote Dossieranfragen nach Herkunft und Schultyp (N=1200)**



Klar: Wer auf der Bewerbungsplattform aufgefordert wird, sein Dossier einzureichen, hat noch lange nicht eine Lehrstelle in der Hand. Zumindest aber kann eine erste Hürde der Vorselektion überwunden werden. Und für Sek A Schüler/innen aus dem Balkan und Südeuropa, die sich auf der Bewerbungsplattform registriert haben, konnte diese Hürde besonders erfolgreich gemeistert werden.

Im Schlussbericht gehen wir ausführlich auf die Feedbacks der Lehrbetriebe ein. Hier in Kürze nur so viel: Eine Mehrheit der befragten Betriebe ist im Grossen und Ganzen mit der Bewerbungsplattform zufrieden. Der grösste Nutzen wird in den innovativen Möglichkeiten gesehen: Betont wird insbesondere die Effizienz in zeitlicher Hinsicht wie auch bezüglich der Beurteilung der Bewerbungsdossiers.

## **Empfehlungen**

Chancengleichheit, faire Verfahren und Verteilergerechtigkeit auf dem Lehrstellenmarkt hängen vom konkreten Handeln in den Lehrbetrieben ab. Unsere Empfehlungen beschränken sich hier daher ausschliesslich auf Angebote und Massnahmen mit der Zielgruppe Lehrbetriebe und Selektionsverantwortliche.

Weitere Untersuchung der Selektionsergebnisse im anonymen Bewerbungsverfahren: Mit smart selection konnten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens interessante Erkenntnisse über die Funktionsweise, die Akzeptanz und die Selektionsergebnisse anonymisierter Verfahren gewonnen werden. Die ersten Resultate sind ermutigend, was die Stärkung der Chancengleichheit anbelangt. Doch bedürfen sie einer breiteren Abstützung.

Online-Bewerbungsprofile von Lehrstellensuchenden auf dem kant. Lehrstellennachweis: Davon profitieren Jugendliche und Lehrbetriebe gleichermassen. Sollte sich die direkte Umsetzung dieser neuen Funktion auf dem Lehrstellennachweis als kurzfristig nicht umsetzbar erweisen, wäre immerhin eine Verknüpfung von Lena mit der bestehenden Bewerbungsplattform [www.we-are-ready.ch](http://www.we-are-ready.ch) ohne erheblichen technischen Aufwand rasch realisierbar. Langfristiges Ziel ist in jedem Fall die Umsetzung dieser Funktionen auf einer einheitlichen Lehrstellen- und Bewerbungs-Plattform unter dem Dach von [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch).

Sensibilisierung in der Aus- und Weiterbildung von Berufsbildner/innen: Die Lehrlingsselektion sowie ein faires Verfahren und das Thema Chancenungleichheit/Diskriminierung sollen in geeigneter Form einen Bestandteil der Lehrmeisterkurse bilden. Damit können entscheidende Akteure bereits früh sensibilisiert werden.

Stärkung des Lehrbetriebssupports im kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamt: Die Befürchtung betrieblicher Extraprobleme durch bestimmte Bewerber/innen-Gruppen sowie entsprechende Vermeidungsstrategien in der Lehrlingsselektion werden weniger bedeutsam, wenn verlässliche Unterstützung für den Fall bereitsteht, dass solche Probleme im Betrieb tatsächlich auftreten.

Entwicklung von Instrumenten zur Unterstützung einer fairen Lehrlingsselektion: Strukturierung von Verfahren, Systematisierung von Kriterien und weitere Massnahmen beugen vor, damit nicht sachfremde oder unreflektierte Kriterien ausschlaggebend werden. Der Kaufmännische Verband Schweiz erarbeitet derzeit zusammen mit Partnern Instrumente wie Checklisten, Leitfäden udgl., die nicht nur faire, sondern auch nachhaltige Selektionsverfahren und -entscheide anstreben.

Medienkonferenz KV Schweiz vom 29. September 2008

## **Schlusswort**

*Mario Fehr, Nationalrat, Präsident KV Schweiz*

Berufliche Bildung war der Auslöser für die Gründung des Kaufmännischen Verbandes und ist heute noch sein zentrales Anliegen. Sie ist nicht nur Voraussetzung für eine erfolgreiche Schweizer Wirtschaft. Sie leistet auch einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Jugend in Gesellschaft und Arbeitswelt.

Wenn beim Zugang zur beruflichen Bildung Ungerechtigkeit besteht und einzelne Gruppen nachweislich benachteiligt werden, steht der soziale Zusammenhalt in unserem Land auf dem Spiel. Auch rütteln die bestehenden Chancenungleichheiten am Fundament einer Gesellschaft und einer Wirtschaft, die nach liberalen Grundsätzen von sich behaupten, jeder erhalte aufgrund seiner individuellen Leistung den ihm angemessenen Platz zugewiesen. Dazu kommt, dass die individuellen Schicksale der betroffenen Jugendlichen niemanden kalt lassen dürfen.

Um eines klarzustellen: Es geht dem KV Schweiz mit diesem Pilotprojekt nicht darum, Schuldige zu finden und an den Pranger zu stellen. Uns scheint dagegen wesentlich zu erkennen, wie komplex die Prozesse bei der Lehrlingsselektion sind. Es gibt darum weder einfache Erklärungen für Probleme auf dem Lehrstellenmarkt noch „Wunderwaffen“, um diese Probleme anzupacken. Auch die anonyme Lehrstellenbewerbung ist keine Wunderwaffe. Sie ist aber – und das hat unser Pilotprojekt gezeigt – in der Lage, einen konkreten, messbaren Beitrag zur Chancengleichheit zu leisten.

Es liegt nun an den Verbundpartnern der Berufsbildung, diese Erkenntnis aufzugreifen und zur Stärkung von Berufsbildung und Chancengleichheit einzusetzen. Der KV Schweiz jedenfalls wird den eingeschlagenen Weg weitergehen. Davon profitieren Lehrbetriebe und Jugendliche gleichermaßen.

Anhang 1: Eingabemaske „Schule“ im Profil Lehrstellensuchende

**WE ARE READY**  
... die bewerbungsplattform

**smart selection**  
DIE BESTE WAHL FÜR IHREN BETRIEB

---

Lehrstellen-suchende
Lehrstellen-anbieter
Klassen-lehrer/in
Statistiken
Projekte
Kontakt
Über uns
Home

---

Registrieren
Dein Profil
mögliche Schnupperlehre
mögliche Lehrbetriebe
Deine Bewerbungen
Helft euch
Links
Abmelden

---

Angemeldet ist:  
Muster Kevin

---

**Abmelden**

**Schulischer Lebenslauf**  
Trage hier nur die Oberstufen-Schulen ein, die du besucht hast. Falls du nur einen Typ besucht hast, genügt es, wenn du angibst, von wann bis wann, du diese Schule besucht hast.

**Abschluss-Schule**  
Hier musst du eintragen in welcher Stufe, du die Schule abgeschlossen wirst, oder abgeschlossen hast, falls du die obligatorische Schule bereits abgeschlossen hast.

**Zeugnisse**  
Je mehr Noten du ein gibst, um so besser kann sich ein(e) Lehr-mester/in ein Bild von dir machen.  
**Vorsicht!** Es nützt dir nichts, wenn du bei den Noten schummelst. Spätestens wenn du dich vorstellen kannst, findet man es heraus.

Du musst mindestens die Noten eines Zeug-nisses erfassen.

**Dein Profil**

Dein Profil    **Profil ändern**    Profil löschen    Online-Vorschau

1 Personalien    **2 Schule**    3 Weiteres    4 Berufe    5 Übersicht

**Personalien**

Vorname / Name / Jahrgang : Herr Kevin Kuster (KM) 1900  
Wohnort / Kanton / E-Mail : Dielsdorf / ZH / [REDACTED]

**Schulischer Lebenslauf - Oberstufe**

Erfasse deinen schulischen Lebenslauf der Oberstufe. Bist du vor oder im letzten Schuljahr, erfasse auch dieses mit dem voraussichtlichen Jahr, in dem du die Schule beenden wirst. Besucht du das 10. Schuljahr, erfasse auch dieses.

Beispiel:	von (Jahr)	bis (Jahr)	Kanton	Schultyp	
	2003	2005	ZH	Sekundarschule B	
	2006	2007	ZH	Sekundarschule A	

von (Jahr)	bis (Jahr)	Kanton	Schultyp	Löschen
2003	2006	ZH	Sekundarschule A	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
2006	2007	ZH	10. Schuljahr	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
		-Wahlen-	- Bitte Auswählen -	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
		-Wahlen-	- Bitte Auswählen -	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein

**Abschluss-Schule**

Erfasse den Schultyp, mit dem du die **obligatorische Schule** (Oberstufe) beenden wirst.

Abschlussjahr: 2006    Kanton: ZH    Abschluss-Schultyp: Sekundarschule A

**Zeugnisse**

\* mündliche Noten    \*\* schriftliche Noten oder Gesamtnote

\*\*\* Gesamtnote für Realienfächer, falls vorhanden

Falls pro Fach nur eine Note im Zeugnis steht, schreibe diese Note in die Spalte für die schriftlichen Noten. Um deine Daten speichern zu können musst du mindestens eine Note für Deutsch und Mathematik in der Spalte der schriftlichen Noten deines letzten Zeugnisses eintragen.

**Noten deines letzten Zeugnisses, das du erhalten hast.**

Kanton	Schultyp	Jahr
ZH	Sekundarschule A	2007

Sprachen		Fähigkeiten					
	** Schriftlich	* Mündlich					
Deutsch	4.5	5	Deutsch	sehr gut	gut	genügend	ungenüg.
Gegliederte Sekundarschule	<input type="radio"/> e <input type="radio"/> m <input type="radio"/> g		Hörverstehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			Leseverstehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			Sprechen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			Schreiben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Englisch	4.5	4.5	Englisch	sehr gut	gut	genügend	ungenüg.
Gegliederte Sekundarschule	<input type="radio"/> e <input type="radio"/> m <input type="radio"/> g		Hörverstehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			Leseverstehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			Sprechen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			Schreiben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Französisch	4	4	Französisch	sehr gut	gut	genügend	ungenüg.
Gegliederte Sekundarschule	<input type="radio"/> e <input type="radio"/> m <input type="radio"/> g		Hörverstehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			Leseverstehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			Sprechen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			Schreiben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Naturkunde / Realien		Arbeits- und Lernverhalten					
Realien ***	<input type="checkbox"/>	Pünktlichkeit	Trifft zu	<input type="checkbox"/>	Trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Biologie	<input type="checkbox"/>	Aktive Unter-richtsbeteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chemie	<input type="checkbox"/>	Konzentration + Ausdauer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Physik	<input type="checkbox"/>	Sorgfältigkeit + Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geografie	<input type="checkbox"/>	Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschichte	<input type="checkbox"/>	realistische Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weitere Fächer		Sozialverhalten					
Mathematik (Arithm./Algebra)	5	Akzeptiert Regeln	Trifft zu	<input type="checkbox"/>	Trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geometrie	5	respektvolle Be-gangung gegen-über Lehrern/innen und Schülern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichnen	5.5						
Techn. Zeichnen	5.5						
Hauswirtschaft	<input type="checkbox"/>						
Werken/Gestalten	bes.						

**Deine Lieblingsfächer**  
(Z. Bsp. Englisch, Zeichnen, usw.)

Sind alle schulischen Daten korrekt und möchtest du sie speichern ?  ja  nein

[Home](#) | 
 [Über uns](#) | 
 [Kontakt](#) | 
 [Impressum](#) | 
 [AGB](#)

Anonyme Lehrstellenbewerbung: Pilotprojekt smart selection, Medienorientierung 29. September 2008

Seite 13

Anhang 2: Eingabemaske Lehrstellenanbieter

**WE ARE READY**  
...die bewerbungsplattform

**smart selection**  
DIE BESTE WÄHL FÜR JACH BETAUER

Lehrstellen-suchende
**Lehrstellen-anbieter**
Klassen-lehrer/in
Statistiken
Projekte
Kontakt
Über uns
Home

Registrieren
Ihr Profil
mögliche Lernende
Ihre Auswahl

1 Personalien  
 2 Zus. Info's  
 3 Lehrstellen  
 4 Bestätigung

**Kontaktperson**

Name / Vorname : Herr Frei Felix  
 Telefon / E-Mail : 056-2 [REDACTED] / [REDACTED]

**Betriebsdaten**

Firma / Gründungsjahr : Muster & Co (Kollektivgesellschaft) / 1951  
 Firmazusatz :  
 Adresse / Zusatz : Bruggerstrasse 35 /  
 Domizil : Baden (AG)  
 Branche / Anz. Mitarb. : Wirtschaft, Verwaltung / 21-40 Mitarbeiter  
 Lehrlingsausb. seit : 1978  
 Total Anzahl Lehrlinge : 4

**Korrespondenz- Adresse**

Die nachfolgende Adresse wird allen Jugendlichen mitgeteilt, von denen Sie die Bewerbungsunterlagen verlangen.

Firma : Muster & Co  
 Firmazusatz :  
 Adresse / Zusatz : Bruggerstrasse 35 /  
 PLZ / Ort : 5400 Baden  
 Name / Vorname (Abteilung) : Herr Frei Felix ()  
 E-Mail : [REDACTED]

**Weitere Informationen zum Ihrem Betrieb**

Die nachfolgende Felder sind soweit als möglich auszufüllen. Diese Information sind für alle Jugendlichen sichtbar, mit denen Sie in irgend einer Form Kontakte aufnehmen (Bewerbungsgespräche verlangen, Einladung zu einem Bewerbungsgespräche, Einladung zu einer Schnupperlehre).

Falls Sie Ihren Betrieb online sichtbar präsentieren möchten, werden diese Daten ebenfalls in Ihrem Profil dargestellt.

Ihr Betrieb ist online als Lehrstellenanbieter : nicht sichtbar

Ihre Firmen-Website : www.musterag.ch

Ihre Website für Ihre Lehrstellen :

Tätigkeit Ihres Betriebes : Wir sind eine alteingesessene Treuhandfirma, die hauptsächlich KMU-Firmen betreut.

Leitbild Ihres Betriebes :

Werden Ihre Lehrlinge zusätzlich betriebsintern schulisch ausgebildet ? nein

Beschreibung der zusätzlich innerbetrieblichen schulischen Ausbildung :

**Wir bieten folgende(n) Lehrberuf(e) und Lehrstelle(n) an**

Lehrberuf 1

<b>Lehrberuf</b>	<b>Kaufmann/-frau Treuhand</b>		
<b>Stellenprofil</b>	<small>Ausserschulische Anforderungen</small>	Wir erwarten ein grosses Interesse an wirtschaftlichen Belangen. Sauberes und gepflegtes Aussehen. Freude an der Arbeit mit Computern. Selbständige und sorgfältige Arbeitsweise.	
	<small>Schulische Voraussetzung</small>	Bezirksschule	
Lehrbeginn ?	2008	Schnupperlehre	möglich
Anz. offene Stelle(n)	2	BMS	möglich
Online anzeigen	Ja		

Sind alle Daten zu Ihrer/Ihren angebotenen Lehrstelle(n) korrekt ?  ja  nein

[▶ Home](#) | 
 [▶ Über uns](#) | 
 [▶ Kontakt](#) | 
 [▶ Impressum](#) | 
 [▶ AGB](#)